

Verzeichniss der im Jahre 1851 bei Brussa in Kleinasien gesammelten Schmetterlinge.

Von **Jos. Mann.**

Hiezu Taf. 3.

In Nachstehendem gebe ich eine Aufzählung der von mir und meiner Frau im Jahre 1851 bei Brussa in Kleinasien erbeuteten Falter. Es war diess unter allen meinen entomologischen Reisen die beste und es wurde seither über die Fauna von Brussa nichts Ganzes veröffentlicht; mein Aufsatz, zu dem mich mehrere entomologische Freunde veranlassten, dürfte daher nicht unwillkommen sein.

Die Reise traten wir Mitte März an. Constantinopel erreichten wir am 28. desselben Monats und waren daselbst durch 8 Tage, theils um uns einen Ferman zu besorgen, theils um ein Dampfboot zur Weiterreise zu erwarten. Unsere Ausflüge, die wir bis in die Gebirge ausdehnten, lieferten uns der frühen Jahreszeit wegen nur wenige, meist allenthalben gemeine Insekten, z. B. *Pieris napi*, *rapae*, *Leucoph. sinapis*, *Van. urticae*, *Psyche mediterranea*, einige Dorscadien, die häufig bei Distelstauden unter Steinen sassen oder im Sonnenscheine auf Huthweiden krochen etc.

Den 6. April Früh fuhren wir mit einem türkischen Dampfer von Constantinopel ab und langten um 4 Uhr Nachmittags in Gemlik an, wo wir durch Empfehlung sogleich Pferde bekamen und die Reise nach einer halben Stunde in Begleitung eines Griechen fortsetzten. Der Weg führt eine Strecke an der Küste fort, dann über ziemlich hohe Berge und durch fruchtbare Thäler, bis man endlich die drei Stunden breite Ebene von Brussa erreicht. Schon vom Gebirge aus sahen wir die Lichter der auf den Dächern der Gasthöfe angebrachten grossen Laternen, welche stets angezündet werden, wenn ein Dampfschiff nach Gemlik oder Mudanija kommt und so den Reisenden als Wegweiser zu ihrer Herberge dienen, aber erst nach 11 Uhr Nachts erreichten wir unser Reiseziel, das Hôtel de l'Olymp, wo wir für die ganze Zeit unseres Aufenthaltes Quartier nahmen. Der Gastwirth, ein Trevisaner, und seine Gattin, eine Laibacherin, nahmen uns freundlichst auf und verpflegten uns auf das Beste; auch Herr Consul Falkeisen und Doctor Stellini, an welche wir von Constantinopel empfohlen waren, unterstützten uns in jeder Beziehung mit Rath und That.

Ich gebe nun in Nachstehendem eine kleine Schilderung von Brussa und dessen Umgegend, theils nach dem Gedächtnisse, theils nach einigen Notizen, die ich mir damals machte.

Die Stadt liegt am Fusse des bythinischen Olymp, gleichsam wie in einem Garten; die Häuser (in der Nähe zwar nicht schön) ziehen sich weit den Berg hinan und die ganze Gegend ist sehr wasserreich; die meisten auf dem Olymp entspringenden Quellen und Wässerchen werden schon auf der ersten Etage des Olymp aufgefangen und in thönernen Röhren nach der Stadt geleitet, wo sie sich fast vor jedem Hause in ein Becken ergiessen. Brussa hat viele Moscheen und Fabriken (meist Seidenspinnereien oder Maschinen-Fabriken) und ist sehr ausgedehnt, so dass man von einem Ende der Stadt zum andern gute ein und eine halbe Stunde zu gehen hat. Ziemlich hoch auf einem vorspringenden Felsen befindet sich die Citadelle, der Sitz des regierenden Paschas.

Das Thal von Brussa hat 3 Stunden Breite und mehr als 7 Stunden Länge; es wird von einem Bache durchschlängelt, der eine Menge kleiner vom Olymp kommender Wässerchen aufnimmt und endlich in den Ulfer-See mündet. Es ist sehr gut cultivirt und wird meist Gerste, etwas Weizen und Mais, dann Tabak und Wein gebaut, auch Obst- und Maulbeerbaumzucht betrieben. Die Weingärten ziehen sich an den Berglehnen, die Maulbeerpflanzungen bis in die Felder und Wiesen hinein und zahlreiche Fruchtbäume, dunkle Cypressen und Laubholzbäume verleihen der Gegend einen herrlichen Schmuck. Einen eigenen Eindruck machen die Masse Störche, welche da ganz einheimisch sind und sich auf Wiesen, Aeckern und Feldern herum tummeln; zu ihrem Nisten werden eine Menge Bäume abgestutzt, worauf sie dann ihre Nester von Stroh und Reisig verfertigen.

Die Abdachung des Olymp gegen Brussa ist mit vielen Einbuchtungen und Schluchten (besonders gegen die Schwefelbäder zu) versehen und in diesen Schluchten befindet sich reiche Vegetation, Kastanien-, Eich- und andere Laubbäume. Die Lehnen der ersten Etage sind mitunter sehr steil, haben aber grosse Wiesen und Weideplätze, die hie und da mit niederem Gebüsch oder Zirbelkiefern besetzt sind. Die der zweiten Etage enthalten grosse und alte Nadel- und Laubholzbäume und zuweilen im dichtesten Walde grosse Wiesen; als Ausläufer des hohen Holzes tritt vereinzelt die Knieföhre auf. Diese zweite Abstufung bildet oben ein sehr grosses zum Theile hügeliges Plateau von üppiger Vegetation; vorherrschend ist hier eine

Juniperus-Art mit langen weichen Nadeln und Früchten von der Grösse einer kleinen Kirsche, welche sich in langen Ausläufern auf dem Boden fortzieht.

Aus den weiter oben an der letzten Etage liegenden Schneefeldern entspringen viele kleine Wässerchen, welche sich bald zu einem breiten Bache sammeln, der, obschon 7000 Fuss über dem Meere gelegen, doch eine Menge Forellen enthält. Einige davon in Weingeist nach Wien gebrachte Exemplare zeigten sich von den unserigen nicht verschieden. Das Plateau dieser Etage ist sehr ausgedehnt und unzählige Schafe und Ziegen weiden darauf. Zwei von einander weit entfernte Hütten dienen den Hirten zum Obdach; auch finden sich mehrere zu Lagerplätzen bestimmte, mit Steinen eingefasste Stellen, wo Nachts Feuer unterhalten werden kann.

Vom letzten dieser Lagerplätze, wo der Bach durchschnitten wird, ist selbst für geübte Bergsteiger noch eine starke Stunde bis zum Gipfel. Der Weg führt über schroffe Granitfelsen hinauf; der Gipfel bildet landeinwärts eine weit ausgedehnte, abdachende Fläche und mag wohl 8000 Fuss Höhe haben. Die Fernsicht von oben ist prachtvoll, die Vegetation herrlich und Pferdeheerden weiden hier ohne alle Aufsicht.

Wir bestiegen den Olymp in Begleitung mehrerer Türken zwei Male, Mitte Juni und Mitte Juli. Im Juni war der Gipfel noch mit Schnee bedeckt und konnten wir daher nur auf dem unter demselben befindlichen Hügelplateau sammeln. Auf beiden Excursionen aber hatten wir kein ergiebiges Resultat und war uns überdiess das Sammeln durch die bösen Wolfshunde erschwert, welche zur Bewachung der Heerden dienen und in deren Nähe sich selten ein Hirte befindet. Unsere Ausbeute bestand meist in lebenden Pflanzen, die wir im Auftrage des Herrn Schott, Director des k. k. Gartens in Schönbrunn, sammelten.

Als wir Mitte Juli den Gipfel bestiegen, gingen wir der Hitze wegen Abends um 10 Uhr beim Mondenschein von Brussa weg und langten nach scharfem Marsche um 7 Uhr Früh an, brauchten also volle 9 Stunden. Unterkommen ist oben keines zu finden; man müsste Requisiten von Brussa mitnehmen und im Freien übernachten, wo aber auf die grosse Tageshitze die Kälte doppelt fühlbar ist. Herr Consul Falkeisen hatte wohl in früheren Jahren eine Herberge oben bauen lassen, doch wurde dieselbe bald zerstört.

Den Rückweg traten wir noch an demselben Tage an und waren nicht wenig erstaunt, jetzt die ganze zweite Etage mit Heuschrecken (*Stauronotus cruciatus*) wie übersät zu finden. Wir wandelten im buchstäblichsten Sinne des Wortes auf lauter Heuschrecken und hatten stets den ganzen Körper damit bedeckt; bei jedem Schritte flogen sie in ganzen Schwärmen auf; es müssen Milliarden gewesen sein!

Die Gegend um Brussa ist für den Entomologen wie geschaffen. Die Witterung war nur im April kühl, im Mai warm, im Juni, Juli und Anfangs August aber ungemein heiss; die Mittagshitze erreichte an gewissen Stellen, besonders Felspartien, zuweilen 46° Reaumur. In dieser heissen Zeit erbeutete ich die meisten Falter, hauptsächlich Sesien, aber auch viele andere Insekten; meine ganze Einsammlung dürfte wohl über 30000 Stücke betragen haben. Von der Bevölkerung hatten wir nicht die geringste Unannehmlichkeit zu erdulden; im Gegentheile kann ich ihr freundliches Benehmen nur rühmen.

Ich gebe nun in Nachstehendem eine Aufzählung der von mir gesammelten Lepidopteren, muss aber dabei bemerken, dass sie nicht ganz vollständig ist, da damals mit dem Verkaufe meiner Sammlung mehrere Unica derselben in den Besitz des Herrn Doctor Schneider in Breslau übergingen und von diesem seither wieder weiter gegeben wurden, so z. B. *Eupithecia gratiosata* (von H.-Sch. so eben in seinem letzten Hefte abgebildet) und Andere.

Papilio Podalirius L. Mitte Mai und Anfang August nicht selten; in Grösse und Färbung wie die hiesigen.

„ **Machaon** L. Im Mai nicht selten; ebenfalls wie die hiesigen gefärbt.

„ **Alexanor** Esp. Ende Mai und Juni, auf blühenden Scabiosen an Berglehnen geflogen; die Exemplare sehr gross.

„ **Cerisyi** God. Mitte April bis Ende Mai an Berglehnen.

„ **Polyxena** S. V. Im April in Bergschluchten; die Färbung bei den meisten Exemplaren dottergelb.

Pieris crataegi L. Die Raupen häufig, im April erwachsen. Falter im Juni.

„ **brassicae** L. Im Mai nicht selten an Berglehnen.

„ **rapae** L. Im April und Juli nicht selten.

„ **Ergane** Hübn. Im April und Juni an Berglehnen.

„ **napi** L. Im April und Mai häufig; die Exemplare sehr gross, unten fast gar keine Rippenzeichnung.

„ **Daplidice** L. Im April häufig auf Huthweiden.

- Pieris Chloridice* Hb. Im Juni 2 Stücke an einer Berglehne gefangen.
- Anthocharis Belia* Esp. Im April und Juli auf Berghuthweiden geflogen.
- „ *Cardamines* L. Im April und Mai häufig.
- Leucophasia sinapis* L. Im April, Mai und Juli nicht selten auf Wiesen und Berglehnen.
- Colias Edusa* Fab. Im Mai und Juli an Berglehnen, die Exemplare feurig gefärbt und gross.
- „ Var. *Helice*. Im Mai an Berglehnen.
- „ *Myrmidone* Esp. Im Juli und August auf Bergwiesen.
- „ *Hyale* L. Im Juli nicht selten auf Wiesen.
- Rhodocera rhamni* L. Im April und Juli auf Berglehnen in Gebüsch geflogen; Färbung und Form der Flügel wie die hiesigen.
- Thecla spini* S. V. Im Juni nicht selten um Schlehenhecken.
- „ *ilicis* var. *caudatula* Zell. Im Juni und Juli um Eichen- gebüsch; alle Exemplare sehr lang geschwänzt.
- „ *acaciae* F. Im Juni um Eschengebüsch gefangen.
- „ *rubi* L. Im April und Mai überall häufig angetroffen.
- Polyommatus ottomanus* Lef. Mitte Mai bis Juni. Im Mai nur einzeln. Anfangs Juni in einer grossen kesselartigen Vertiefung in einem Weingarten von 11 bis 1 Uhr bei einer Hitze von 40 Graden über 100 Männer und 11 Weiber gefangen.
- „ *Thetis* Klg. (*Ignitis* H.-S.) Im Juni einige in Bergschluchten gefangen.
- „ *Thersamon* Esp. Anfang Juni einige auf Bergwiesen gefangen.
- „ *Phlaeas* L. Im April nicht selten, wie die hiesigen gefärbt.
- „ Var. *Eleus* Fab. Im Juni und Juli nicht selten, unter dieser Varietät kam kein rothgefärbter *Phlaeas* vor.
- Lycaena baetica* L. Im Juli nur einzeln in jungen Gebüsch und auf der Strasse an nassen Stellen gefangen.
- „ *balcanica* Freyer. Im Juli und August bei Brussa nur einzeln gefunden; hingegen Mitte August auf der Heimreise zu Anfang des Gebirges gegen Gemlik bei Dimirtasch in Massen gefangen.
- „ *Tiresias* Rott. (*Amyntas* S. V.). Im Mai nicht selten auf Berghuthweiden.
- „ *Trochilus* Freyer. Im Juli und August oberhalb Brussa auf einer von Sträuchern eingeschlossenen Berglehne gefangen.

- Lycaena Aegon* S. V. Im Juli nicht selten auf Wiesen an Gebüschrändern.
- „ *Argus* L. Im Juli einzeln auf Berglehnen angetroffen.
- „ *Zephyrus* Friv. Im Juni einige auf Bergwiesen und im Juli auf dem Olymp gefangen.
- „ *Battus* S. V. Im April und Juni auf Berglehnen und Hecken geflogen; sehr grosse Exemplare.
- „ *Hylas* S. V. Im Mai nicht selten um Gebüsche geflogen.
- „ *Lysimon* Hb. Im Juli auf hochgelegenen Berghuthweiden gefangen.
- „ *Dardanus* Freyer. Im Juli auf dem Olymp in der Schneeregion beim Apollosee geflogen.
- „ *Alexis* Hfn. (*Agestis* S. V.) Im April und Juli nicht selten.
- „ *Anteros* Freyer. Im Mai und Juli in Weingärten geflogen, die Weiber seltener als die Männer. Begattung in den Mittagsstunden.
- „ *Eroides* Friv. (*Boisduvali* H.-Sch.) Im Juli einige Männer auf dem Olymp gefangen.
- „ *Semiargus* Rott. Var. *Bellis* Freyer. Im Juli einzeln auf Berglehnen in Gebüsch angetroffen.
- „ *Chiron* Rott. (*Eumedon* Esp.) Im Juni auf Berghuthweiden in Gebüsch angetroffen.
- „ *Adonis* S. V. Im Mai und Juli häufig, die Männer feurig blau und gross.
- „ var. *Ceronus* Esp. Im Juli einige gefangen.
- „ *Dorylas* S. V. Im Mai und Juli auf Bergwiesen angetroffen.
- „ *Daphnis* var. *Stevenii* Hb. Im Juni und Juli in Kastanienhainen auf Bergen, ziemlich selten vorkommend.
- „ *Admetus* Esp. Im Juni und Juli auf Bergwiesen.
- „ *Epidolus* Bd. Im Juli in Schluchten von Berglehnen geflogen, Abends unter Kastanienbäumen in der Ruhe gefunden.
- „ *Argiolus* L. Im Mai nicht selten in jungen Gebüsch.
- „ *Sebrus* Hb. Im Mai einzeln auf Bergwiesen.
- „ *Alsus* S. V. Im April, Mai und Anfang August nicht selten; besonders häufig auf feuchten Stellen der Strassen.
- „ *Cyllarus* Rott. Im Mai und Juni nicht selten.
- „ *Arion* L. Im Juli auf Bergwiesen geflogen.

Libythea celtis Esp. Raupe im Mai erwachsen auf Celtisbäumen, jedoch nicht so häufig wie bei Fiume.

Limenitis Camilla S. V. Im Juni und Juli auf blühenden Dolden und Scabiosen.

„ *Lucilla* S. V. Im Mai und Juni einzeln um Clematishecken angetroffen.

Melitaea Athalia Esp. Im Juni nicht selten auf Bergwiesen.

„ *Parthenie* Borkh. Im Mai und Juni auf Berglehnen nicht selten.

„ *Cinxia* L. Im April und Mai nicht selten.

„ *Phoebe* S. V. Im Juni, Juli auf Bergwiesen; sehr hell gefärbte Exemplare.

„ *Didyma* F. Im April, Mai, August. Auf Bergwiesen und Berglehnen nicht selten und zwar in schönen Varietäten.

„ *Trivia* S. V. Im Juli auf Huthweiden und Berglehnen an Scabiosen nicht selten; grösser als die hiesigen.

Argynnis Selene S. V. Im April und Mai auf Bergwiesen und in jungen Gebüschern geflogen.

„ *Dia* L. Im Mai häufig auf Berglehnen geflogen.

„ *Ino* Esp. Im Juni einzeln auf Bergwiesen angetroffen.

„ *Latonia* L. Im April, Mai und Juli sehr häufig.

„ *Aglaja* L. Im Juni und Juli auf Bergwiesen.

„ *Niobe* L. Im Mai nicht selten auf Bergwiesen und in Gebüschern.

„ *Adippe* S. V. Im Mai und Juli einzeln auf Berglehnen und Bergwiesen.

„ Var. *Cleodoxa* Ochsh. Im Juni auf Berglehnen und in Schluchten geflogen.

„ *Paphia* L. Im Mai und Juni um Brombeerhecken nicht selten.

„ *Pandora* S. V. Im Juni und Juli auf Bergwiesen und Lehnen, meist auf blühenden Scabiosen gefangen.

Vanessa cardui L. Im Mai, Juni und Juli sehr häufig.

„ *atalanta* L. Im Mai und Juli in Bergschluchten.

„ *urticae* L. Im April, Mai und Juli in der ganzen Umgebung von Brussa nicht selten.

„ *polychloros* L. Im Mai und Juli häufig.

„ *triangulum* F. Im April, Juni und Juli nicht selten. Die Raupen auch auf *Parietaria* (wie bei Fiume) gefunden.

Hipparchia Galatea var. *Procida* Herbst. Im Juni nicht selten, die Exemplare sehr gross und dunkel gefärbt; auch die Var. *Leucomelas* mit *Procida*-Färbung gefunden.

„ *Larissa* Hb. Im Juli auf Berghuthweiden, mehr weiss als die Fiumaner Exemplare.

Erebia Arachne F. (*Pronoë* Esp.) Im Juli, einige auf dem Olymp gefangen.

Satyrus Hermione L. Im Juli in Kastanien- und andern Gebüsch geflogen.

„ *Briseis* L. Im Juli und August auf Berghuthweiden nicht selten.

„ *Semele* L. Im Juli, auch auf Berghuthweiden gefangen; dunkler als die hiesigen gefärbt.

„ *Cordula* F. Im Juli, einige auf hohen Bergen gefangen.

Pararga Clymene L. Im Juli unter Kastanienbäumen, wo sie sich zum Schutze vor der Hitze an die Stämme ansetzten und leicht zu fangen waren.

„ *Roxellana* F. Im Juni und Juli gesellschaftlich mit *Clymene*. Im Mai fand ich an jungen Trieben von *Sorbus* nahe an der Erde Raupen, welche mir *Roxellana* lieferten.

„ *Maera* Var. *Adrasta* Esp. Im Juni und Juli um junge Gebüsche in Gebirgsschluchten.

„ *Megaera* Var. *Lyssa* Bd. Im April, Mai und Juli auf Berglehnen nicht selten.

„ *Egeria* Var. *Meone* Hb. Im Mai in jungen Tamarix- und andern Gebüsch geflogen.

Epinephelè Lycaon Hfn. (*Eudora* Fab.) Im Juni auf Bergwiesen in Gebüsch; die Exemplare sehr gross.

„ *Janira* L. Im Juni und Juli häufig auf grasreichen Plätzen, aber keine Var. *Hispulla* darunter.

„ *Tithonus* L. Im Juli auf Berglehnen geflogen.

„ *Ida* Esp. Im Juni und Juli auf Bergwiesen häufig angetroffen.

„ *Hyperanthus* L. Im Juli auf grasreichen Stellen in Gebüsch häufig.

Coenonympha Arcania L. Im Juni auf Bergwiesen nicht selten.

„ *Pamphilus* L. Im April, Mai, Juli und August auf Berglehnen, überall häufig.

Coenonympha Var. *Lyllus* Es p. Im Juli und August auf Berghuthweiden und Lehen.

Hesperia malvarum O. Im April, Mai und Juli nirgends selten.

„ *Malvae* Hb. Var. *gemina* Led. Im Juni und Juli einzeln an Berglehnen.

„ *lavaterae* Esp. Im Mai und Juli in jungen Gebüsch auf Bergwiesen.

„ *Proto* Esp. Im Mai einige auf Berglehnen.

„ *sidae* F. Im Juni und Juli auf hohen Berglehnen auf blühenden Scabiosen.

„ *carthami* Hb. Im Mai nicht selten auf Bergwiesen und Huthweiden.

„ *Alveus* Hb. Im Mai und Juni nicht selten auf Berglehnen und feuchten Strassen.

„ *Alveolus* Hb. Vom April bis August überall.

„ *Eucrate* Esp. und Var. *orbifer*. Im Mai und Juli auf Bergwiesen, grasreichen Lehen und in Gebüsch.

„ *Phlomidis* H.-Sch. Im Juni und Juli auf Bergwiesen um blühende Scabiosen und Disteln geflogen.

„ *Tages* L. Im April, Mai und Juli häufig.

„ *Marloyi* Bs d. Im Juli auf hohen Berglehnen in Gebüsch geflogen, jedoch sehr selten.

„ *Thaumas* Hfn. (*linea* S. V.) Im Mai auf Berglehnen und an Wiesenrändern.

„ *Actaeon* Esp. Im Mai und Juni auf Bergwiesen und jungen Gebüsch, auch an feuchten Stellen der Strassen angetroffen.

„ *Sylvanus* F. Im Juni auf Wiesen in Gebüsch nicht selten.

„ *Comma* L. Im Juni und Juli auf Huthweiden einzeln.

„ *Nostradamus* F. (*pumilio* Ochsh.) Im Juli in einer Bergschlucht zwei Männer gefangen.

Carterocephalus paniscus F. Im Mai und Juni auf Bergwiesen und jungen Gebüsch geflogen.

Thyris fenestrina S. V. Im Mai auf Doldengewächsen; auch an nassen Stellen um Quellen angetroffen.

Paranthrena brosimiformis Hb. Im Juni und Juli oberhalb Brussa auf einer mit Gebüsch umgebenen Berglehne in der stärksten

Mittagshitze geflogen. Uebergänge zu *tineiformis* habe ich keine gefunden.

Paranthrena myrmosaeformis H.-Sch. Im Mai bei den Bädern; im Gebüsch bei der Mittagshitze auf Blättern sonnend. Selten.

Bembecia hylaeiformis Lasp. Im Juni um Hecken in den Nachmittagsstunden.

Trochilium apiforme L. Im Juni einige an Pappelstämmen gefangen.

Sesia luctuosa Led. Tafel 2, Fig. 1, 2. Im Juni zwei Stücke an Rumexstengeln gefangen. Doch gewiss eine gute Art, wie die Abbildung zeigt.

„ *myopaeformis* Bkh. (*culiciformis* Hübn.) Im Juni oberhalb Brussa in der Mittagszeit auf Dolden.

„ *albiventris* Led. Einzeln beim Badhause.

„ *alysoniformis* H.-Sch. (*trivittata* Z.). Nur ganz wenige Stücke.

„ *fenusaeformis* H.-Sch. In Mehrzahl Mittags um Rumex.

„ *doleriformis* H.-Sch. Fig. 22, 38. Einige unter *Ses. Manni* erbeutet.

„ *astatiformis* H.-Sch. Einzeln unter *Manni*.

„ *therevaeformis* Led. Im Juni einige auf Rumexstengeln gefangen.

„ *ceriaeformis* Led. Im Juli in der Mittagshitze einige auf blühenden Dolden gefangen.

„ *Manni* Led. Im Juni ebenfalls in der heissen Mittagszeit um *Rumex* und *Artemisia* in Mehrzahl gefangen.

„ *miniacea* Led. Im Mai und Juni oberhalb Brussa und bei dem letzten Badehause in den Morgen- und Abendstunden an sonnigen pflanzenreichen Lehnen geflogen; mehrere zu dieser Zeit in copula gefangen.

„ *elampiformis* H.-Sch. Im Juni in der Mittagszeit ein Männchen auf *Rumex* erbeutet.

„ *tenthrediniformis* S. V. Im Juni in den Mittagsstunden bei dem letzten Badehause auf Wolfsmilch.

Macroglossa fuciformis L. Im Mai auf Bergwiesen.

„ *croatica* Esp. Im Mai an sonnigen Lehnen auf Blüthen, besonders auf *Echium* geschwärmt. Mitte bis Ende Juli fand ich auf einer hochgelegenen Bergwiese auf Scabiosen gegen 60 Raupen; die Färbung variiert vom Weissgelb bis

in's tiefste Grün und vom Blassroth bis in's höchste Car-
mosin. Einige verpuppten sich bald, gegen 40 Stück
wurden mir aber Anfang August von Ameisen getödtet,
die ich vorher nie in der Wohnung bemerkt hatte.

Macroglossa stellatarum L. Den ganzen Sommer überall häufig.

Deilephila porcellus L. Im Mai einige bei Tage an Stengeln gefunden.

„ *alecto* L. Im Juni oberhalb Brussa auf Berglehnen nahe
an Weinpflanzungen in den Morgenstunden gefunden.

„ *euphorbiae* L. Im Mai nicht selten, auf Berglehnen. Im
Juli die Raupen erwachsen in Massen vorhanden.

„ *livornica* Esp. (*lineata* F.). Im Mai einige an Mauern
angetroffen.

Sphinx convolvuli L. Anfang August Abends an Epilobium-Blüthen.

„ *ligustri* L. Die Raupe auf Liguster im August nicht selten.

Smerinthus ocellata L. Im Mai ein Paar in Copula an einem Baum-
stamme angetroffen.

Syntomis phegea L. Im Mai sehr häufig auf Berglehnen geflogen.

Nactia hyalina Freyer. Im Juni aus Hecken gescheucht.

Zygaena achilleae Esp. Im Mai sehr häufig auf Berglehnen und
Bergwiesen. Eine Varietät, bei der das Roth der Vorder-
flügel über die ganze Fläche verbreitet ist, fand ich in
wenigen Exemplaren zwischen Felspartien an Blumen. Ich
versickte sie irrig als *rubicundus* Hb.; Kindermann
fand sie auch bei Antiochia in Syrien.

„ *punctum* O. Im Mai einzeln auf Bergwiesen vorkommend.

„ *ferulae* Led. (*medicaginis* O.) Im Juni auf Berglehnen
auf blühenden Disteln gefangen.

„ *transalpina* Hb. Im Juli auf blühenden Brombeersträuchern
angetroffen.

„ *laeta* Esp. Im Juli und August auf hohen Berglehnen und
Wiesen auf Disteln geflogen. Darunter ein Stück mit
zusammengeflossenem Roth der Vorderflügel.

„ *onobrychis* S. V. Im Juli und August ober dem letzten
Badehause auf Disteln nicht selten, Abends öfters auf einer
Distelblüthe 15—20 Stück über einander gethürmt gefunden,
alle Exemplare, besonders die Weiber, mit sehr breiten
rothen Leibringen.

„ *occitanica* Vill. Im August einige an pflanzenreichen
Lehnen gefunden.

- Ino statices* Var. *obscura* Zell. Im April auf Berglehnen geflogen.
- „ *sepium* Bd. Vom Mai bis Juli oberhalb Brussa meist auf Coronilla- und Kleeblüthen gefangen.
- „ *ampelophaga* Baile. Im Juni und Juli um Weingärten und Clematishecken geflogen.
- Cossus ligniperda* F. Im Mai einige an Nussbaumstämmen gefunden.
- Endagria pantherina* Hb. Im Mai auf Disteln einzeln angetroffen.
- Psyche villosella* O. Im April die Säcke nicht selten an Mauern und Baumstämmen.
- „ *mediterranea* Led. Im April auf Berghuthweiden in den Vormittagsstunden; auch bei Constantinopel Anfangs April geflogen.
- Fumea bombycella* S. V. Im Juni einzeln Abends auf Berglehnen um Hecken.
- „ *pulla* Esp. Im Mai. In grasreichen Gebüsch.
- „ *reticulella* Bruand. Im Juni einige aus Dornhecken gescheucht; bei Spalato fand ich sie 1850 in grösserer Anzahl.
- Epichnopteryx pellucidella* Zell. Im April an trockenen Berglehnen selten; bei Fiume häufiger gefunden.
- „ *nitidella* O. Im Mai und Juni aus Hecken gescheucht.
- Limacodes testudo* S. V. Im Juni und Juli nicht selten aus Eichen- gebüsch gescheucht.
- Cilix spinula* S. V. Im Mai und August nicht selten auf Schlehen- sträuchern.
- Platypteryx falcataria* L. (*falcula* Hb.) Im Juni einige aus Eichen- gebüsch gescheucht.
- „ *binaria* Hfn. (*hamula* S. V.) Im Juni aus Hecken gescheucht, die Exemplare, besonders die Weiber, sehr gross.
- Saturnia pyri* S. V. Im April und Mai nicht selten aus Hecken geklopft. Im Juli und August die Puppen sehr häufig um Nussbaumstämme an Steinen gefunden.
- „ *carpini* S. V. Im Mai einzelne Weiber gefunden; die Raupen waren später häufig.
- „ *caecigena* Kupido. Die Raupen im Juni erwachsen auf Eichen und Eschen gefunden. Falter im September und October ausgekrochen.
- Gastropacha quercifolia* L. Die Raupen auf Quittensträuchern nicht selten.

Bombyx Otus Drury (*dryophaga* Hb.). Im Juli die Raupe erwachsen auf Cypressen. Die Puppen Ende Juli und im August gesammelt; Falter im August und September entwickelt.

„ *pruni* L. 2 Stücke im Juli an einer Mauer gefangen.

„ *castrensis* L. Im Juni die Raupen sehr häufig, Falter im Juli, August.

„ *trifolii* S. V. Im Juli einige an Baumstämmen gefunden.

„ *quercus* L. Im Juni die Raupen nicht selten auf Eichen angetroffen.

Porthesia chrysorrhoea L. Im Juni die Raupen häufig auf Eichen.

Ocneria terebinthi Freyer. Die Raupe auf *Terebinthus*; die Falter im Juli ausgekrochen.

„ *dispar* L. Die Raupe in Massen auf Sträuchern und Bäumen.

Dasychira pudibunda L. Im Mai einige Paare in Copula gefunden.

Nola impura m. Tafel 3, Fig. 3. Diese Art gehört in die Gruppe von *albulalis*, *togatulalis* und *strigulalis*, welchen Rippe 5 der Hinterflügel fehlt. Sie hat den Flügelschnitt der ersten Art, übertrifft sie aber etwas im Ausmasse und hat doppelt so lange Kammzähne der männlichen Fühler, so wie $\frac{1}{4}$ längere Palpen. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein schmutziges Weissgelb; die Zeichnung ist schmutzig ockerbraun und sehr einfach. Sie besteht aus einem dunkelbraunen Mittelpunkt, dem fast geraden Mittelschatten knapp dahinter, welcher aussen scharf abgegrenzt, nach innen in die Grundfarbe verwaschen ist, der sehr verloschenen, lichten Wellenlinie vor dem Saume, welcher nebst den Fransen ebenfalls ockerbraun, einwärts lichter verwaschen ist, einer schwachen Spur eines kleinen Basalfeldes und drei kleinen dunklen Strichelchen am Vorderrande vor der Flügelspitze; aufgeworfene Schuppen bemerke ich nirgends. Die Hinterflügel sind wenig heller, als die vorderen und führen eine verloschene ockerbraune Binde nahe vor dem Saume. Die Unterseite ist russig ockerbraun; die Hinterflügel sind etwas heller, als die vorderen. Beschreibung nach zwei gut erhaltenen Männchen in Lederer's Sammlung.

„ *togatulalis* Hb. Im Juni einige aus Eichengebüsch gescheucht.

„ *cucullatella* L. (*palliolalis* Hb.) Im Mai aus Schlehenhecken gescheucht.

- Nota strigula* (*strigulalis* Hüb n.) Im April an Cypressenstämmen gefunden.
- „ *albula* S. V. (*albulalis* Hb.) Im Juli um Eichengebüsche gefangen.
- „ *chlamydulalis* Hb. Anfangs Juni einige aus Dornhecken gescheucht.
- Nudaria mundana* L. Im Juli auf hochgelegenen Berglehnen an Steinen und Felsen angetroffen.
- Setina roscida* S. V. Im Mai nicht selten auf Berglehnen geflogen.
- „ *mesomella* L. (*eborina* S. V.) Im Juni um Eichen und Ahorngebüsch nicht selten.
- Lithosia caniola* Hb. Im April und Mai an Baumstämmen und Mauern gefunden.
- „ *complana* L. Im Mai und Juni in Eichengebüschen nicht selten.
- „ *plumbeola* Hb. (*turideola* Zk.) Im Juni aus Gebüsch und Hecken gescheucht.
- Gnophria rubricollis* L. Im Juni einige an Cypressenstämmen angetroffen.
- Emydia grammica* L. Im Mai nicht selten auf Berglehnen. Bei Constantinopel fand ich Anfangs April die Raupe häufig auf *Ononis*; die Falter krochen in Brussa im Mai aus und waren sehr klein.
- Deiopeia pulchella* L. (*pulchra* S. V.) Im Juni einige auf *Echium* gefangen.
- Euchelia jacobaeae* L. Im Mai nicht selten auf Berglehnen und in Gebüsch.
- Callimorpha dominula* L. Im April die Raupen erwachsen gefunden. Die gelbe Zeichnung war hoch oraniengelb; die Falter erschienen Ende Mai und bei den meisten waren die Flecken auf den Vorderflügeln statt weisslich, oraniengelb.
- „ *hera* L. Im August einige auf blühenden Disteln gefangen; grösser als die hiesigen.
- Arctia purpurea* L. Anfangs Mai einige Falter an Mauern und Cypressenstämmen angetroffen.
- „ *villica* L. Im Mai und Juni häufig angetroffen.
- Spilosoma lubricipeda* S. V. Im Mai einzeln auf Berglehnen an Steinen.

Spilosoma menthastri S. V. Im Mai und Juni auch nur wenige Exemplare gefunden.

Phragmatobia fuliginosa L. Im April und Mai sehr häufig angetroffen.

Estigmene luctifera S. V. Im Mai einige auf einer Bergwiese gefangen.

Harpyia vinula L. Mai und Juni nicht selten an Pappelstämmen.

„ *furcula* L. Im Mai einzeln an Baumstämmen gefunden.

Cnetocampa solitaria Freyer. Die Raupen Ende Mai erwachsen, die Falter kriechen in der Nacht aus; sie erschienen Anfangs August; die überwinterten Puppen lieferten die Falter im März.

„ *pityocampa* F. Die Raupennester auf Zirbelkiefern nicht selten. Anfangs Juni sind die Raupen ausgewachsen und liefern die Falter Ende Juli und Anfangs August. Sie kriechen auch zur Nachtzeit aus und müssen sogleich angestochen werden, da sie sich sonst ganz abfliegen.

Pygaera bucephala L. Im Mai einzeln an Weidenstämmen angetroffen.

Clostera Anochoreta S. V. Im Mai an Pappelstämmen gefunden.

„ *curtula* L. Im Mai nirgends selten.

Diloba coeruleocephala L. Die Raupen häufig auf Schlehen und Mandelbäumen vorkommend.

Acronycta megacephala S. V. Im April an Pappelstämmen gefunden.

„ *orientalis* m. Tafel 3, Fig. 4. Vom schlanken Baue der *Ac. tridens* und *psi*, aber mit kürzeren, runderen Flügeln; in Färbung der *Ac. aceris*, in Zeichnung der *auricoma* am nächsten. Kopf und Rücken grobborstig, Fühler ungemein kurz bewimpert. Vorderflügel weissgrau, alle Zeichnung grobstrichig und scharf, schwärzlich; beide Mittellinien doppelt, aus auswärts gekehrten Halbmonden bestehend, wie bei *aceris* angelegt; Mittelschatten nur am Vorderrande deutlich; die beiden Makeln klein und genähert, dunkler gekernt, besonders die Nierenmakel; ein ästiger Längsstrich an der Flügelwurzel und das Pfeilzeichen in der Wellenlinie tief schwarz; die Fransen weissgrau, zwischen den Rippen fein schwärzlich gescheckt. Hinterflügel rein weiss, die feine Saumlinie und die Rippen mit dunklerem Anfluge, die Fransen undeutlich gescheckt. Unterseite weiss, alle Flügel mit dunklem Mittelpunkte, die Fransen weiss und schwarz gescheckt, die Vorderflügel mit dem Anfange der

äusseren Mittellinie. Zwei Männchen im Mai an Cypressenstämmen.

Acronycta auricoma S. V. Anfangs Mai an einer Mauer ein Paar in Copula angetroffen.

„ *euphorbiae* S. V. und Var. *euphrasiae*. Im Mai an Steinen, Mauern etc.

„ *rumicis* L. Im Mai und Juli häufig an Cypressenstämmen gefunden.

Bryophila vandalusiae Dp. Im Juni einige an Steinen gefunden.

„ *glandifera* S. V. Im Juli an Cypressenstämmen einige angetroffen.

Agrotis janthina S. V. Anfangs Juli aus Hecken gescheucht.

„ *linogrisea* S. V. Im Mai aus Eichengebüsch gescheucht.

„ *interjecta* Hb. Im Juli mehrere aus Dornhecken gescheucht.

„ *fimbria* L. Im Juni 2 Stück an einer Berglehne gefangen.

„ *pronuba* L. Im Mai und Juli nicht selten.

„ *orbona* Hfn. (*subsequa* S. V.) Im Juli aus Hecken gescheucht.

„ *comes* Hb. Im Juni und Juli ebenfalls aus Hecken gescheucht.

„ *tristigma* O. Im Mai und Juni hie und da an Mauern und Baumstämmen angetroffen.

„ *cinerea* S. V. Im Mai auf Berghuthweiden gefangen.

„ *puta* Hübn. Im Juli auf Berglehnen aus jungen Eichen- gebüsch gescheucht.

„ *saucia* Hübn. Einige aus Raupen gezogen.

„ *clavis* Hfn. (*segetum* S. V.) Im Mai an Mauern und Steinen um Gerstenfelder angetroffen.

„ *corticea* S. V. Im Juni aus Hecken und Gebüsch gescheucht.

Mamestra leucophaea S. V. Im Juni an Grabsteinen gefunden.

„ *brassicae* L. Im Juni nicht selten.

„ *dentina* S. V. Im Juni an Baumstämmen und Steinen einzeln.

„ *chenopodii* S. V. Im Juni, nicht selten.

„ *dysodea* S. V. Im Mai und Juni an Mauern und Steinen nicht selten.

„ *cappa* Hb. Im April einige an Cypressenstämmen.

(Schluss folgt.)



Mann, Josef Johann. 1862. "Verzeichniss der im Jahre 1851 bei Brussa in Kleinasien gesammelten Schmetterlinge. Tafel 3." *Wiener entomologische Monatschrift* 6, 356–371.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/98237>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/206841>

Holding Institution

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.